

## Enterprise Project Management 2010

Ganzheitliches Multi-Projektmanagement für den Finanzsektor

Nachdem im Krisenjahr 2009 die Erhaltung des Status Quo in der Finanzbranche bereits als Erfolg betrachtet werden musste, stehen in diesem Jahr viele Zeichen auf Wachstum. Um trotz der Nachwirkungen den Anschluss an die Spitze nicht zu verlieren, ist es umso dringlicher, nun strategisch wichtige, neue Projekte voran zu bringen und „alte“ notwendige Projekte abzuschließen.

Schlüssel zum Erfolg sind zum einen der richtige „Mix“ aus Projekten und zum anderen, die vorhandenen Ressourcen optimal einzusetzen. Vor allem der Einsatz von internen Experten, welche die unternehmenseigene Software betreiben und weiterentwickeln, muss zielgerichtet gesteuert werden.

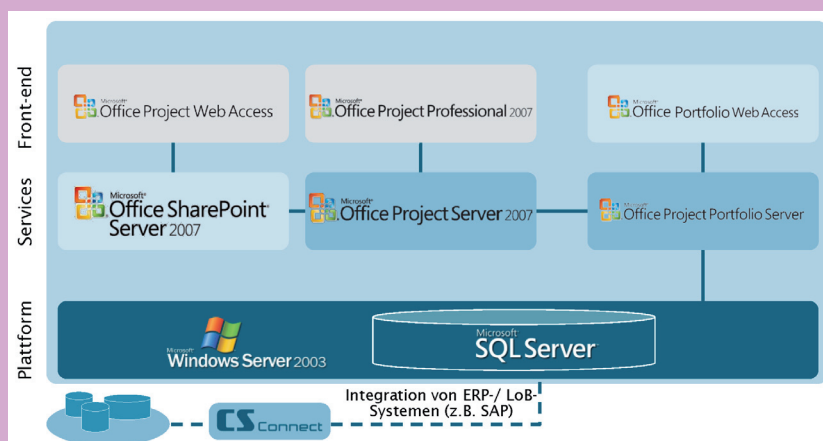
Doch welche konkreten Aufgaben resultieren daraus für das IT-Management eines Finanzunternehmens?

- Optimaler Einsatz der eigenen Schlüsselressourcen (z.B. interne Experten)
- Priorisieren von Projekten über das gesamte Projektportfolio
- Identifikation größerer Aufwands- und Kostentreiber in Projekten und Linientätigkeiten
- Berücksichtigen neuer gesetzlicher Anforderungen wie (z.B. Beratungsprotokoll)
- Sicherstellen des sehr hohen Qualitätsstandards (z.B. für Handelssysteme)
- Harmonisieren der heterogenen Projektlandschaft von kleineren Weiterentwicklungsprojekten bis hin zu kritischen Großprojekten

Nur mit einer IT-seitigen Unterstützung ist es möglich diese Aufgaben in den vorgegebenen Kosten- und Zeitrahmen umzusetzen. Eine Softwarelösung für die Finanzbranche sollte ausgehend von den o.g. Aufgaben den gesamten Projektlebenszyklus organisations- und systemübergreifend von der Initiierung bis hin zum Abschluss begleiten.

Ein vielfach bewährtes System ist das Enterprise Project Management-System „EPM 2007“, bestehend aus dem kombinierten Einsatz von Microsoft Project Server 2007 und Microsoft Project Portfolio Server 2007, angereichert durch Microsoft SharePoint Server 2007 und Microsoft PerformancePoint Server 2007 und vervollständigt durch Produkte von Campana & Schott.

Abbildung 1:  
Systemarchitektur EPM 2007



Wie ein Trichter sammelt der Portfolio Server in der EPM 2007 die Anforderungen der einzelnen Fachbereiche. Im Anschluss bewerten und priorisieren verantwortliche Organe innerhalb der Finanzorganisation wie z.B. ein Management Board oder das Project Management Office den jeweiligen Beitrag zum Erreichen der Unternehmensziele. Nachdem durch dieses Verfahren das endgültige Projektportfolio zusammengestellt ist, überträgt eine Schnittstelle die projektrelevanten Daten zum Project Server und von dort aus weiter zum SharePoint Server.

Daraufhin erstellt und bearbeitet der Projektleiter seine Projektpläne. Nach der Synchronisation zum SharePoint Server ist das gesamte Projektteam arbeitsfähig, indem es auf verschiedene Standardfunktionalitäten für eine effiziente Zusammenarbeit zugreift. Diese umfassen ein weites Spektrum von elementaren Funktionen, von Projektarbeitsbereichen bis hin zum Einsatz projektspezifischer Prozesse wie z.B. Freigabeworkflows auf Dokumentenebene. CS Connect überträgt verrechnungsrelevante Daten zwischen dem Project Server und SAP, so dass sich dem Controller/ IT-Manager ein vollständiges Bild über seine Vorhaben ergibt.

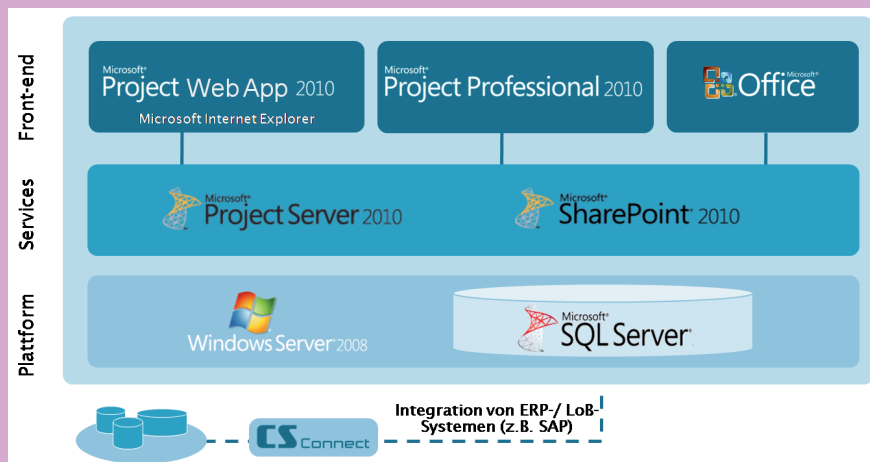
## EPM 2010 vereint die Stärken der MS-Technologien

„Für uns ist EPM eine wichtige Unterstützung im Rahmen des Multiprojektmanagements und auch die neue Version wird tiefergehend evaluiert werden.“ lautet die Aussage des Leiters Multiprojektmanagement der Helsana Versicherungen, Jürg Hüsler. Campana & Schott hat bereits eine erste Evaluation der neuen Version der Microsoft Projektmanagement-Umgebung mit Project Server 2010 vorgenommen und kommt zu folgenden Ergebnissen für die Finanzbranche.

Die Vision einer organisations- und systemübergreifenden Softwareunterstützung ist nun Realität geworden. Mit der EPM 2010 sind die Stärken der zuvor getrennten Microsoft-Technologien in einer Softwarelösung gebündelt, da die Funktionalitäten des Portfolio Servers in den Project Server integriert wurden.

Bestärkt durch den anhaltenden Trend dezentraler Projektteams verfolgt Microsoft konsequent die Unterstützung der unternehmensweiten Zusammenarbeit. Ein einfacher Internetbrowser ist z.B. für einen Ressourcenmanager zum ortsunabhängigen Planen seiner Ressourcen völlig ausreichend.

Abbildung 2:  
Systemarchitektur EPM 2010



## Microsoft Project Server 2010 – Eine flexible Lösung für unterschiedliche Unternehmensbedarfe

Eine wesentliche Innovation für den IT-Manager ist die tiefere Integration von Projekt- und Projektportfoliomanagement. Sie ist erkennbar an den Möglichkeiten des neuen und leistungsstarken Projektantragswesens („Demand Management“), den Möglichkeiten zur laufenden Priorisierung und Optimieren des Projektportfolios („Business Driver Management“) sowie der möglichen Analyse und Bearbeitung des laufenden Projektportfolios („Portfolio Planner“). Neue Funktionen zur Definition von bereichs- oder abteilungsbezogenen Projekttypen ermöglichen eine noch zielorientiertere Projektdefinition/-arbeit. Das Reporting nutzt webbasierte Excel-Funktionalitäten (sog. Excel Services) sowie die PerformancePoint Services für das BI-Reporting.

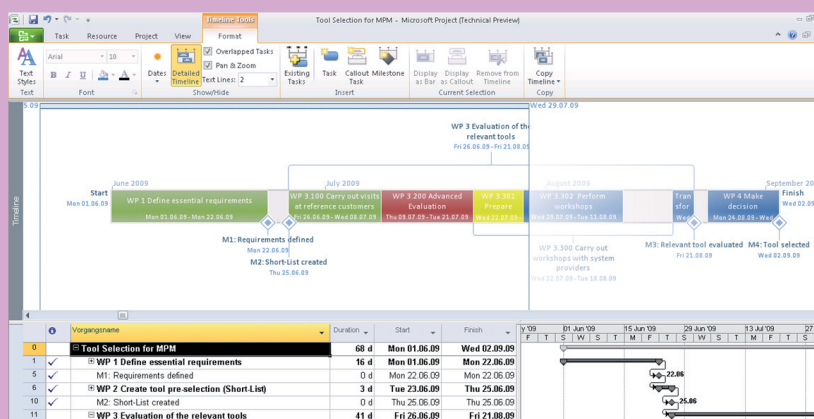
Neben dem IT-Manager wurden auch weitere Beteiligte bedacht. Während der Projektleiter von der gesteigerten Benutzerfreundlichkeit profitiert, wird für das gesamte Projektteam die Zusammenarbeit noch effizienter. Ermöglicht wird das durch die Integration der SharePoint Features wie z.B. Aufgabenliste, Foren, Kalender und Wikis. Die gesteigerte Benutzerfreundlichkeit zeigt sich u.a. durch eine neue Benutzeroberfläche zur intuitiveren Bedienung („Office ribbons“) oder die Möglichkeit auf Vorgangsebene das automatische Berechnen durch Microsoft Project zu deaktivieren („Pinned Task“). Mit Hilfe der neuen Timeline-Ansicht lassen sich schnell Aufgaben und Meilensteine auf einem Zeitstrahl aggregieren und einfach in z.B. PowerPoint weiter verarbeiten.

Auch der Betrieb der Lösung wird einfacher, da es für sie nicht mehr notwendig ist, lokale Client-Komponenten wie z.B. ActiveX zu installieren. Drittsysteme wie z.B. ein MS Exchange Server lassen sich besser integrieren.

## EPM 2010 – Projektportfolio-Optimierung aus einer Hand

Durch die Integration des Portfolio Servers in die EPM 2010 wird der Projektlebenszyklus durchgängig von der Planung bis zur laufenden Optimierung des Projektportfolios unterstützt. Die Grundlage hierfür wird auf Einzelprojektebene durch die unterschiedlichen Ansprüche (z.B. aus Fachbereichen, IT-Strategie, Regularien, etc.) gelegt. Durch den anpassbaren Projektbeantragungsprozess wird durch das Management Board oder ein Project Management Office jede Projektidee anhand ihres Beitrags zu den jeweiligen Unternehmenszielen bewertet und entsprechend priorisiert. Mit dem paarweisen Vergleich bietet die EPM 2010 neben dem manuellen Priorisieren bereits eine etablierte Priorisierungsmethodik.

Abbildung 3:  
Exemplarische Timeline-Ansicht



Zum bestmöglichen Einsatz der Schlüsselressourcen ist für den IT-Manager die Ressourcenanalyse neben der Kostenanalyse die wichtigste Methode zum Betrachten des Projektportfolios.

Bei der Ressourcenanalyse werden die verfügbaren Ressourcenkapazitäten auf frei definierbarer Aggregationsebene (z.B. FTEs oder Tagen) als eine Restriktion für die Nutzenmaximierung des Projektportfolios bestimmt. Durch die Option verschiedene Lösungsszenarien abzubilden, ergeben sich vielfältige Möglichkeiten zum Priorisieren der Projekte innerhalb des Portfolios. Neben der Simulation einer Ressourcenkompensation durch externe Ressourcen sind z.B. auch Simulationen auf der sog. Skill-Level-Ebene möglich.

## Der Microsoft SharePoint Server 2010 – Die universelle Kommunikationsplattform

SharePoint Server 2010 ermöglicht das Verschmelzen von Client- und Webanwendung. So lassen sich z.B. einfache Prozesse der Finanzbuchhaltung innerhalb der gewohnten Office-Optik abbilden und Daten aus SAP oder Siebel verarbeiten. Zur besseren Integration in eine bestehende IT-Landschaft wurde die Anbindung externer Datenquellen noch weiter ausgebaut. Bereits ohne zusätzliche Module bietet SharePoint 2010 Methoden um verschiedene Systeme wie z.B. SQL Datenbanken anzubinden.

Mit der Integration der PerformancePoint Services steht in SharePoint 2010 ein Dienst zur Verfügung, der den Ansprüchen des Managements, eines IT-Managers oder Controllers an ein Business Intelligence (BI)-System gerecht wird. Managementgerechte KPIs wie z.B. ROI lassen sich leicht über mehrere Aggregationsstufen hinweg berechnen und in einem Dashboard darstellen.

## Fazit

Mit der EPM 2010 liegt erstmalig eine ganzheitliche IT-Unterstützung des Multiprojektmanagements auch für die Finanzbranche vor. Die endlich integrierten Projektportfoliomanagement-Funktionalitäten ermöglichen dem IT- oder Projektmanager seinen Mitarbeiterpool optimal zu planen und Schlüsselressourcen optimal einzusetzen. Das Management ist durch zielgerichtete Reports ideal informiert, um das Projektportfolio laufend zu optimieren und somit bei minimalem Risiko das Gesamtergebnis zu maximieren. Zusätzlich verringern verbesserte Benutzerfreundlichkeit und Zusammenarbeit die „Reibungsverluste“ innerhalb der Projektteams und auch zwischen den Organisationseinheiten. So bleibt mehr Zeit und mehr Raum für die wichtigen Tätigkeiten im Projekt- und Tagesgeschäft.

Autor: Rolf Uebler (PMP)

Ihr Ansprechpartner:

Jan Ahlborn | Senior Manager | Campana & Schott

Tel.: +49 69 97 78 83-69 | [jan.ahlborn@campana-schott.com](mailto:jan.ahlborn@campana-schott.com) | [www.campana-schott.com](http://www.campana-schott.com)

Campana & Schott ist ein international tätiges Beratungsunternehmen für Projektmanagement und Prozessoptimierung. Mit unserer erfolgswährten Kombination aus Management- und Technologieberatung gestalten wir professionelles Projektmanagement und optimieren Geschäftsabläufe unter Einsatz innovativer Informationstechnologie. Zu unseren Kunden zählen multinationale Konzerne, ein Großteil der DAX-30-Unternehmen sowie namhafte Unternehmen des Mittelstands.